

Topografie:
Eine interaktive Karte
mit Zeitleiste, die
fünfzehn Ereignisse
innerhalb von
24 Stunden am
Wochenende des
13. und 14. Mai 1933
in Wien darstellt.

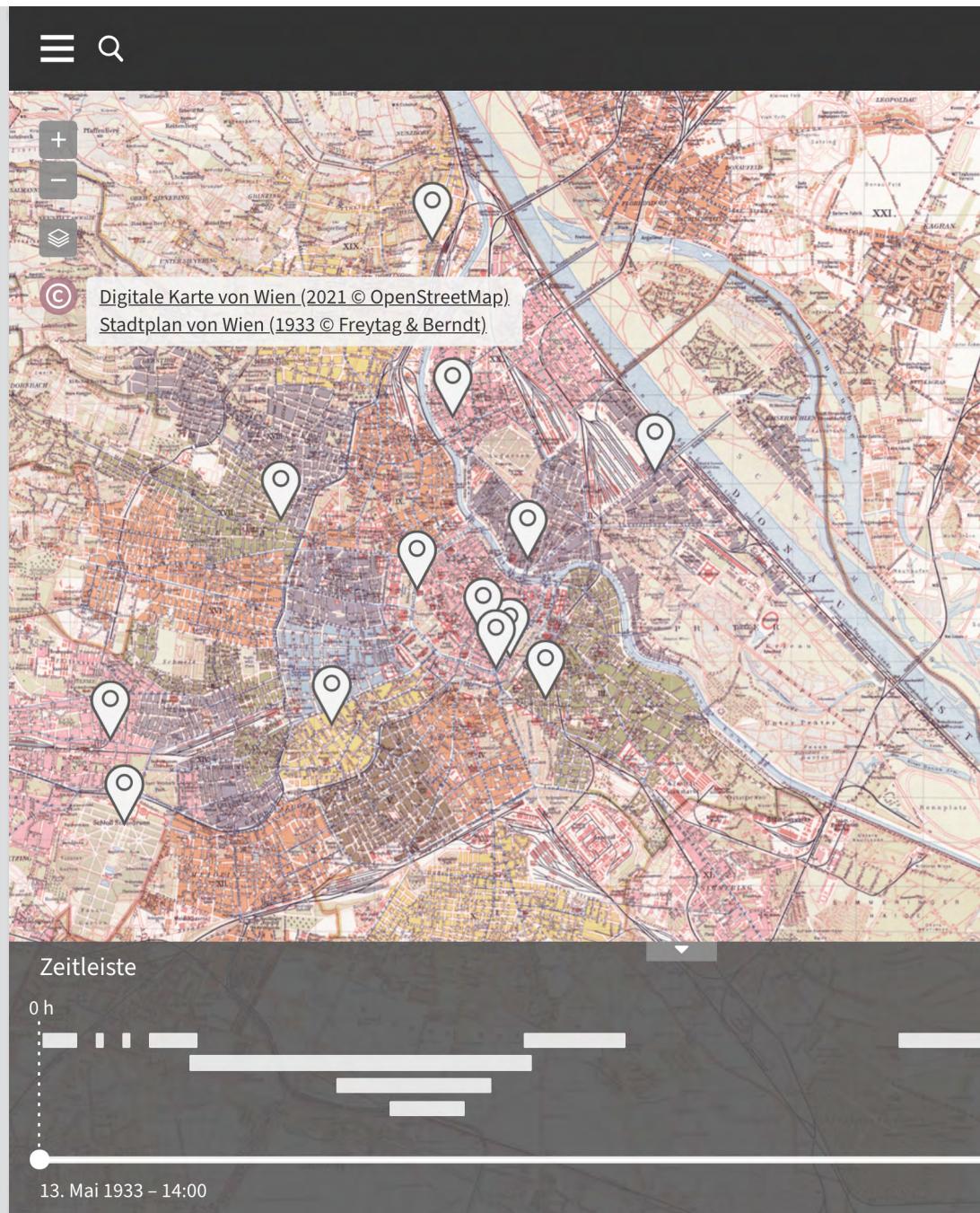


Abb. 18: Bildschirmaufnahme der Website campusmedius.net (Desktop-Version 2.0/2021) mit der Startseite des Moduls „Topografie“ (Text: Simon Ganahl, Code: Andreas Krimbacher, Design: Susanne Kiesenhofer).



Topografie

Die Topografie von *Campus Medius* besteht aus einer interaktiven Karte mit Zeitleiste, die fünfzehn Ereignisse innerhalb von 24 Stunden am Wochenende des 13. und 14. Mai 1933 in Wien darstellt. Dieser exemplarische Zeit-Raum ist von einer "Türkenbefreiungsfeier" geprägt, die das Modul [Topologie](#) multiperspektivisch vermittelt.

START

Der QR-Code führt
zur entsprechenden
Webseite.



1. Flugfeld Aspern



Ort Groß-Enzersdorfer Straße, XXI. Floridsdorf⁴⁵

Zeit 13. Mai 1933, 14:00–14:45 Uhr

Am Samstag, dem 13. Mai 1933, landet um 14:12 Uhr das
 Abb. 19, S. 59 **Flugzeug D 1772** der deutschen Lufthansa am Flugfeld Aspern
 in Wien.⁴⁶ Aus der Maschine, die dreieinhalb Stunden vorher
 in Berlin gestartet war, steigen der bayerische Justizminister
 Hans Frank, der 1939 zum Generalgouverneur im besetzten
 Polen avancierte, sein preußischer Amtskollege Hanns Kerrl
 und dessen Ministerialdirektor Roland Freisler, der spätere
 Präsident des deutschen Volksgerichtshofs, mit einer Handvoll
 BegleiterInnen. Rund 1.500 ParteidüngerInnen sowie zahlrei-
 che Presseleute erwarten die nationalsozialistischen Politiker.

III.1.2 &
 Abb. 42, S. 120 Die Wiener *Reichspost*, das offiziöse Organ der Christ-
 lichsozialen Partei Österreichs, hatte den Besuch in einem
 Aufsehen erregenden **Leitartikel** als „unerwünscht und un-
 willkommen“ bezeichnet. Denn erstens handle es sich nicht
 um einen Staatsbesuch, sondern um eine „parteipolitische
 Kampfaktion“, und zweitens sei der Delegationsleiter eine Per-
 sona non grata in Österreich.⁴⁷ Hans Frank hatte am 18. März
 1933 eine Rede im bayerischen Rundfunk gehalten, die zu
 diplomatischen Konflikten führte. Laut einer Meldung von
 Wolffs Telegraphischem Bureau, der amtlichen Nachrichten-
 agentur Deutschlands, warnte der bayerische Justizminister
 die österreichische Regierung, „die Nationalsozialisten zu
 veranlassen, die Sicherungen der Freiheit der deutschen
 Volksgenossen in Österreich zu übernehmen“.⁴⁸

In Deutschland war seit dem 30. Jänner 1933 ein Kabinett
 unter der Führung von Adolf Hitler im Amt, das sich für alle
 „deutschen Volksgenossen“ zuständig erachtete, seien sie im

⁴⁵ Heute XXII. Donaustadt.

⁴⁶ Vgl. „Die Ankunft der reichsdeutschen Nationalsozialisten“,
 in: *Das Kleine Volksblatt* (Wien), 14. Mai 1933, S. 4.

⁴⁷ „Unerwünschter Besuch“, in: *Reichspost* (Wien), 9. Mai 1933, S. 1–2.

⁴⁸ Zit. nach einer Aktennotiz vom 22. März 1933 im

Politischen Archiv des Auswärtigen Amts in Berlin (Büro des
 Reichsministers, Aktenzeichen 16: Österreich, R 28392).



Abb. 19: Hans Frank (rechts) und Hanns Kerrl (Mitte) werden am 13. Mai 1933 kurz nach 14 Uhr am Flugfeld Aspern in Wien von Alfred Eduard Frauenfeld (links) begrüßt. Der grinende Mann im Hintergrund ist Roland Freisler. Quelle: Österreichische Nationalbibliothek, Pz 1933 V 13/1/1C(D).

Inland oder im Ausland beheimatet. Der christlichsoziale Bundeskanzler von Österreich, Engelbert Dollfuß, wollte das Land jedoch als souveränen deutschen Staat erhalten und regierte seit März 1933 mittels Notverordnungen. Als nun die NS-Politiker in Aspern ankommen, tritt ihnen Michael Skubl, der damalige Vizepräsident der Wiener Polizei, entgegen und sagt im Namen der Bundesregierung, dass der Besuch „nicht erwünscht“ sei, für die persönliche Sicherheit der Anwesenden aber gesorgt werde.⁴⁹ Die Gäste aus Deutschland fahren dann in einer Kolonne dutzender Autos und Motorräder in die Stadt zum **Adolf-Hitler-Haus**, der Zentrale der NSDAP in Wien.

II.4

Der Leitartikel der *Reichspost* betonte, dass sich „die Maßnahmen, die Österreich aus diesem Anlass treffen muß, weder gegen die Reichsregierung noch gegen Mitglieder einer reichsdeutschen Landesregierung“ richten würden, „sondern ausschließlich gegen den Versuch, einer staats- und regierungsfeindlichen Agitation innerhalb unserer eigenen Grenzen durch ausländische Gäste einen neuen Antrieb zu geben“. Hitler habe in der internationalen Politik ein „hohes Maß an Einsicht und Mäßigung“ bewiesen: „Die Frage bleibt daher offen, ob er mit der parteipolitischen Agitationsreise hoher Staatsfunktionäre nach Österreich einverstanden ist.“⁵⁰ Laut diesem halbamtlichen Kommentar lag dem reservierten Empfang am Flugfeld Aspern keine grundsätzliche Kritik am Nationalsozialismus in Deutschland zugrunde. Die Bundesregierung wollte aber verhindern, dass die NS-Opposition in Österreich Gelegenheit zur politischen Propaganda erhielt.

49 „Die Ankunft der reichsdeutschen Nationalsozialisten“.

50 „Unerwünschter Besuch“, S. 2.